

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Nachzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Wälderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. III.: 2256. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 556

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 105

Freitag, den 6. Mai 1938

90. Jahrgang

# Flottenschauspiel vor Neapel

### Parade mehrerer hundert Einheiten vor dem Führer

Im Golf von Neapel fanden unter Beteiligung mehrerer hundert Einheiten der italienischen Kriegsflotte die großen Flottenmanöver und die Flottenparade statt, die größten Veranstaltungen während des Staatsbesuches des Führers und Reichstanzlers in Italien. Adolf Hitler wohnte zusammen mit dem König und Kaiser und dem Regierungschef Mussolini auf dem Admiralschiff „Conte di Cavour“ dem großartigen Flottenschauspiel bei. Aus ganz Italien und dem Auslande waren zahlreiche Besucher gekommen, um Zeugen dieser einzigartigen Veranstaltung zu sein.

Unter den Klängen der Giovinezza rollte der Sonderzug des Königs in Neapel ein, und wenige Minuten später der des Führers. Während der Klänge des Deutschlandliedes trat der König auf den Führer und Reichstanzler zu, um ihm mit Handschlag willkommen zu heißen. Nach der Begrüßung durch den Kronprinzen schritt der Führer in Begleitung des königlichen Gastgebers, gefolgt vom Kronprinzen, von den Spitzen der Partei und des Staates sowie der Generalität, die Front der Ehrenformationen ab.

Als der Führer am Bahnhofseingang erschien, umging ihn brausender Jubel. Sogleich intonierten die Jungfaschisten mit ihren Trompeten die deutschen und die italienischen Hymnen. Der Führer und der König nahmen dann im ersten Wagen Platz, um sich zur Flottenparade zu begeben. In dem nächsten Wagen folgten der Kronprinz mit Außenminister von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers, Graf Ciano und Reichsminister Dr. Goebbels und die anderen Mitglieder der Begleitung des Führers und die führenden Männer des italienischen Staates und der Partei. Nun begann eine Jubelfahrt über die Feststraße zum Hafen. Die Stadt Neapel bereitete dem Führer einen grandiosen Empfang.

Sobald die Motorradeskorte der Carabinieri das Nahen des Führers ankündigt, rauschen die Givva-Rufe und das für Italien so charakteristische Händeklatschen auf. Die Massen, die sich überall in vielen Gliedern tief hinter der Absperrung stauen, schwenken die Fähnchen und werden nicht müde, Heil zu rufen.

Die Fahrt vom Bahnhof Mergellina zum Hafen Municipio führte schon nach einigen hundert Metern auf eine der schönsten Straßen Neapels, die Riviera di Chiaja mit dem Blick auf die herrliche Bucht, auf das Meer, den Vesuv und die Halbinsel von Sorrent. Die Fahrt ging vorbei an dem Piazza del Plebiscito, von dem aus die neapolitanischen Faschisten am 24. Oktober 1922 ihren Marsch auf Rom angetreten haben. Vor dem königlichen Schloß präparierte das Ehrenpatier der Kavallerie und der Artillerie. In langamer Fahrt nahe als erster der Wagen des Königs und Kaisers mit dem Führer. Immer wieder dankten sie für die unaussprechlichen und temperamentvollen Ovationen. Die Wagenkolonne biegt dann um das Schloß herum am Castel Nuovo vorbei in den Hafen von Municipio ein.

### Die Ankunft im Hafen

Im Hafen hatte zur Ehrenbezeugung für den Führer das erste Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Cavour“ und „Cesare“, aus den schweren Kreuzern des Typs „Fiume“, den leichten Kreuzern des Typs „Garibaldi“, den neuesten Ueberzerstörern des Typs „Orion“ und den Torpedobooten „Freccia“ und „Folgore“, Paradeaufstellung genommen. Weiter befanden sich im Hafen eine Flottille der modernen Torpedobooten des Typs „Aldebran“, vom Rundscharfer „De Rocco“ geführt, ferner eine Flottille der modernsten Schnellboote und zur Verbollständigung des Bildes die Schulschiffe „Colombo“ und „Vespucci“. Rechts vom Eingang zum Hafenplatz vor der Burg der Anjou haben ein Infanteriebataillon, eine Abteilung Marinesoldaten und die Offiziere der in Neapel

stationierten Truppenteile Aufstellung genommen. Links stehen in dichten Gliederungen die Studenten der Universität Neapel. Lebhaft begrüßt erscheinen auch die Amtswalter und Mitglieder der Auslandsorganisation der NSDAP. in ihren braunen Uniformen.

### Salut der italienischen Kriegsschiffe

Auf dem Hafenplatz an dem Molo Beverello fährt der Führer und Reichstanzler in Begleitung des Königs und Kaisers mit seinem Wagen zuerst die Front der Ehrenformationen ab. Beide begeben sich dann mit ihrer Begleitung auf ein Motorboot, während die Geschütze sämtlicher im Hafen liegenden Kriegsschiffe dem Führer des deutschen Volkes den dröhnenden Salut entbieten. Nach kurzer Fahrt legt das Motorboot am Panzerschiff „Cavour“ an, wo Adolf Hitler mit dem Kaiser und König und dem Prinzen von Piemont an Bord geht. Auf dem Schiff erwartet Benito Mussolini den Führer, den er herzlich begrüßt.

## Imposantes Flottenmanöver

Die Flottenübungen zerfielen in eine Reihe von Kampfhandlungen und ergaben wiederholt imposante Bilder, in denen die Kriegsmarine des jungen faschistischen Staates in komplizierte Übungen Zeugnis ablegte von dem Kampfsgeist, der sie befeuert, und von ihrem Können.

Zunächst waren die Panzerschiffe Angriffen der Unterseeboote ausgesetzt. Dank der Wachsamkeit der Mannschaften gelang es jedoch regelmäßig, die U-Boote wenigstens einige Sekunden vor dem Auftauchen zu sichten und die Angriffe zu vereiteln. Dann brachen aus einer dicken Wolke künstlichen Nebels die Torpedobooten zum Angriff vor.

Weithin dröhnten der Donner der Geschütze und das Brummen der Motoren der 120 einmotorigen Flugboote, die an den Übungen teilnahmen. Alle Schiffe hatten, soweit sie deutsche Ehrengäste an Bord hatten, neben der Kriegslagge Italiens die Salatenkreuzfahne gehißt. Im weiteren Verlauf des Kampfes wurden Schiffschiffe in Übungen auf das ferngelegene Zielschiff „San Marco“ durchgeföhrt, das schnell von gutgezielten Salven eingedeckt war.

Ein prächtiges Schauspiel bot sich dem Auge dar, als sich das Geschwader von Neapel mit dem von Gaeta kommenden Geschwader, dem zwölf der schnellsten geschützten Kreuzer angehörten, vereinigten. Nach der Vereinigung der beiden Geschwader feuerten die 83 U-Boote die Salutsschüsse für den Führer und den König von Italien und Kaiser von Äthiopien ab, worauf dann die Kampfhandlungen, erschwert durch atmosphärische Störungen und leichte Regenfälle, ihren Fortgang nahmen.

### Massenangriff der U-Boote

Geschlossen setzten nun die 83 U-Boote zum Hauptangriff gegen die Schlachtschiffe und die Kreuzer an. Für alle, die Zeuge dieses Kampfes waren, wie er in dieser Energie und in diesem Ausmaß noch nicht erlebt worden ist, bildete dieser Teil der Flottenübungen im Golf von Neapel ein unvergeßliches Erlebnis.

Den Abschluß der Flottenübungen bildete ein großes Durchbruchmanöver der Torpedobootsflottille, an das sich ein Angriff der Flugzeuggeschwader mit Bombenabwürfen und Lufttorpedos anschloß.

### Die Landung in Neapel

Nach dem Flottenmanöver verließ der Führer mit dem König und Kaiser und dem Gefolge im Hafen von Neapel vor dem Molo Beverello das Panzerschiff „Cavour“. Sie bestiegen ein Motorboot. Die Fahrt zur Mole aina an dem an einer Landungsbrücke festliegenden italie-

Mit dem Führer schifften sich die Minister v. Ribbentrop und Graf Ciano, der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Starace, die Minister Dr. Goebbels und Alfieri, Reichsführer H. Himmler und Staatssekretär Buffarini-Guidi auf der „Cavour“ ein. Im Augenblick des Betretens des Flagggeschiffes erweisen alle auf den anderen im Hafen liegenden Kriegsschiffen in Paradeaufstellung angetretenen Besatzungen die Ehrenbezeugung. Kurz darauf wird der Befehl erteilt, die Anker zu lichten, und das ganze Geschwader beginnt mit den Manövern. Unmittelbar vor dem Hafen teilen sich die Schiffe in zwei Linien und schaffen so zu beiden Seiten der auslaufenden „Cavour“ zwei mächtige Begleitketten. Eindrucksvoll und unvergeßlich war dieser herrliche Auftakt zu den großen Flottenmanövern im Tyrrhenischen Meer vor den Toren Neapels, die dem Führer die Größe, Stärke und Schlagkraft der italienischen Kriegsflotte zeigten.

nischen Riesendampfer „Rex“ vorbei, auf dem Tausende von Menschen dem Führer und dem König und Kaiser begeisterte Kundgebungen darbrachten. Auf der Mole nahmen der Führer und der König und Kaiser Platz in einem Kraftwagen, mit dem sie langsam die Front des Ehrenbataillons abfuhren. Währenddessen entboten die auf dem Meere ankernenden Schiffe der italienischen Kriegsflotte ihrem Gast noch einmal durch Salutsschüsse ihren Gruß. Gleichzeitig kreuzten Geschwader von Marinflugzeugen über dem Hafen.

Ueber den dicht mit Menschen gefüllten Rathausplatz fuhr der Führer in der ersten Abenddämmerung dem Palazzo Reale zu, in dem der Führer mit dem König unter ungeheuren Begeisterungstürmen um 18.30 Uhr eintraf. Kurze Zeit nach der Abfahrt des Führers verließ auch der Duce das Panzerschiff „Cavour“ und begab sich an Land, wo ihm ebenfalls fürnische Ovationen dargebracht wurden.

### Die große Volkskundgebung

Auf dem Piazza del Plebiscito waren inzwischen die 500 000 Schwarzhemden Süditaliens zu der großen Kundgebung angetreten. An den Balkonen des Schlosses entlang reichten sich die Lichter zu einer wunderbaren Perlenkette. Auf dem weiten Platz blieb nur ein enger Raum zu dem Königsschloß frei. Ueber eine unübersehbare Menge hinweg blickte man zur Galeria Umberto mit dem Theater San Carlo, in dem die Festvorstellung der Oper „Aida“ stattfand.

Fanfarenlänge Klängen durch die fieberhaft erregte Menge. Tausende und aber Tausende standen hier in gespannter Erwartung, die sich von Minute zu Minute noch steigerte. In Sprechhören verlangte die Menge den Führer und den König zu sehen. Jungfaschisten standen Gewehr bei Fuß, dahinter die Studenten in ihren schmucken Trachten. Dann die Parteiformationen und die hier aufmarschierten Betriebe Neapels. Tausend Fanfarenbläser und 500 Trommler sowie 1500 Chorjänger standen bereit, um die Lieder des neuen Italien erschallen zu lassen. Der weite Platz ist umsäumt von großen Obeliskten, die taghell angestrahlt sind. Unmittelbar vor dem Portal standen die Offiziersabteilungen der Garnison von Neapel, rechts und links flankiert von Carabinieri. Immer dichter wurde das Gewoge der Menschen. Ueber dem Dach des Königsschlosses wehte die Standarte des Führers. Kommandorufe erschallten. Die letzten Wagen mit Ehrengästen trafen ein. Die Musiker der Jungfaschisten fanden stramm, ihre Instrumente blühten im Scheinwerferlicht. Die Offiziersabteilungen traten drei Schritte vor und machten Front zum Palazzo Reale. Auf der anderen Seite des Platzes standen auf einer bevorzugten Stelle

